

Film des Monats 03/ 2012: The Liverpool Goalie - oder: wie man die Schulzeit überlebt

(Kinostart: 15.03.2012)



Filmbesprechung

The Liverpool Goalie - oder: wie man die Schulzeit überlebt

Hintergrund

Vision und Wirklichkeit

Interview

"Es ist normal, Probleme zu haben"

Hintergrund

Der "Loser" als Held im Kinder- und Jugendfilm

Anregungen für den Unterricht

Arbeitsblatt

The Liverpool Goalie - oder: wie man die Schulzeit überlebt Keeper'n til Liverpool



Norwegen 2010
Kinderfilm, Komödie

Kinostart: 15.03.2012

Verleih: drei-freunde

Regie: Arild Andresen

Drehbuch: Lars Gudmestad nach dem Roman "Der tunesische Torwart" von Lars Mæhle

Darsteller/innen: Ask van der Hagen, Susanne Boucher, Mathis Asker, Andrine Sæther, Jostein Sranes Brox u.a.

Kamera: Gaute Gunnari

Laufzeit: 85 min, dt.F.

Format: 35mm, Farbe

Filmpreise (Auswahl): Internationale Filmfestspiele Berlin 2011: Gläserner Bär der Kinderjury Generation Kplus, LUCAS Kinderfilmfestival 2011: Don-Quijote-Preis der Jury des F.I.C.C., Internationales Kinderfilmfestival Montreal 2011: Hauptpreis

FSK: ab 6 J.

Altersempfehlung: ab 10 J.

Klassenstufen: ab 5. Klasse

Themen: Kindheit/Kinder, Außenseiter, Schule, Erwachsenwerden, Liebe, Medien

Unterrichtsfächer: Deutsch, Ethik, Religion, Kunst

Das Leben als Teenager



Der 13-jährige Jo ist zwar Klassenbester, aber nicht gerade ein Draufgänger. In gleichem Maße ängstlich wie fantasiebegabt, kreist sein Denken um die Vermeidung alltäglicher Gefahren: Treppen sind für ihn Todesfallen, Kontakte zu Mitschülern/innen und vor allem zu Mädchen mit äußerster Vorsicht zu handhaben. Am schlimmsten aber ist Fußball: Jedes Jahr, weiß Jo, sterben Menschen auf norwegischen Fußballplätzen! Lieber täuscht er eine Verletzung vor, als sich an diesem Wahnsinn zu beteiligen.

Umso enthusiastischer teilt er die Leidenschaft aller anderen Jungen seiner Klasse für Fußballsammelkarten. Seine Mutter, seit dem Unfalltod des Vaters in ständigem Alarmzustand, spricht schon von einer Sucht. Besonders heiß begehrt, weil bislang in keinem Päckchen aufgetaucht: José Reina, der Torwart des FC Liverpool. Könnte er diese Karte endlich besitzen, so Jos Kalkül, würden sich all seine Probleme mit einem Schlag erledigen: In der Schule wäre er beliebter und mit den Hausaufgaben, die er für den Klassenschläger Tom-Erik erledigen muss, wäre ein für allemal Schluss. Seine aktuelle Sorge allerdings gilt der neuen Mitschülerin Mari, in die er sich unsterblich verliebt hat. Das selbstbewusste Mädchen steht – genau wie er – auf mathematische Gleichungen, aber nicht auf Angsthäsen.

Gedankenspiele mit Folgen

Mit ebensoviel Witz wie Einfühlungsvermögen präsentiert [The Liverpool Goalie – oder: wie man die Schulzeit überlebt](#) einen jugendlichen Antihelden, der sich von anderen Jungen seines Alters kaum unterscheidet. Jo ist etwas schüchtern und um Anerkennung bemüht, kleinere Probleme erscheinen ihm allerdings riesengroß. Stilistisch wird diese Diskrepanz von Realität und Wahrnehmung in drastischen Fantasien aufgegriffen, die mit überaus schwarzem Humor seine Ängste bebildern. Meist handelt es sich um fatale Kettenreaktionen: Als fußballerische Niete zur Ersatzbank verurteilt, bekommt Jo Depressionen, wird medikamentenabhängig, steigt bald um auf Drogen, zu deren

Beschaffung er eine kriminelle Karriere einschlägt, die ihn schließlich ins Zuchthaus führt. Die liebevoll gestalteten Montagen sind begleitet von Jos betont abgeklärten Kommentaren aus dem Off, die schon andeuten, dass er sich über die Irrationalität seiner Alpträume durchaus im Klaren ist. Die aus Film und Fernsehen bekannten Klischeebilder zeigen nicht zuletzt einen starken Medieneinfluss, der mit der Realität wenig zu tun hat. Die Folge seiner Gedankenspiele ist jedoch stets gleich: Jo lässt eine Sache lieber bleiben, als ein Risiko einzugehen.

Die Kraft der Liebe



Während das Kinopublikum nach und nach lernt, diese Fantasien einzuordnen, entwickelt sich die Handlung nach den üblichen Mustern einer Coming-of-Age-Komödie. Im Verhältnis zu Mari, anders als er eine begnadete Fußballerin, erlebt Jo alle Stadien einer ersten Liebe: Zuneigung, Zurückweisung, Eifersucht. Um ihr zu imponieren, muss er seine Zurückhaltung aufgeben. Er wagt es sogar, seine Mutter zurechtzuweisen, die ihm mit ihrer ständigen Angst vor Krankheiten, Unfällen und Teenagerschwangerschaften das Leben schwer macht. Vor allem darf er dem Konflikt mit Tom-Erik nicht länger aus dem Weg gehen, und seien die Folgen noch so katastrophal. Lieber ein blaues Auge als ein Leben ohne Selbstachtung. Natürlich ist das leichter gesagt als getan.

Mit den Augen eines Kindes

Dabei zeigt sich Jos Erfahrungsraum als überaus behütete Welt ohne tatsächliche Gefahren. Soziale Probleme sind dort nicht erkennbar, Lehrer/innen und Eltern stehen als Ansprechpartner/innen jederzeit zur Verfügung. Die von Tom-Erik aufgebaute Drohkulisse beeindruckt niemanden außer Jo. Doch Kinder empfinden anders als Erwachsene. Durch sein harmloses Spiel mit diesen unterschiedlichen Wahrnehmungen macht Regisseur Arild Andresen einem jugendlichen Publikum zahlreiche Identifikationsangebote, um so schwierige Themen wie mangelndes Selbstbewusstsein, pubertäre Ängste und Mobbing ansprechen zu können. Gesellschaftliche Diskussionen etwa um Geschlechterrollen, Frauenfußball und erste vage Vorstellungen von Homosexualität – nicht nur von Tom-Erik wird Jo immer wieder als "schwul" gehänselt – sind ebenfalls kein Tabu. Dass die Erwachsenen – wie etwa Jos Mutter mit ihrer heimlichen Beziehung zum Nachbarn – durchaus in ihren eigenen mal komischen, mal tragischen Fantasiewelten leben, macht den Zugang für Jugendliche umso leichter. Sie sind mit ihren Nöten keineswegs allein.

Ein Happy End für Jo?



Als Jo die Karte mit dem Liverpooler Torwart schließlich in Händen hält, erweist sich die Vision eines besseren, wundersam gelingenden Lebens ohne Risiken schnell als Trugschluss. Er muss lernen, sich von seinen allzu pessimistischen Fantasien zu lösen und wie ein richtiger Torwart "raus aus seinem Kasten" zu gehen. Ob dieses Manöver Erfolg hat, bei dem man am Ende nur als Held oder als Tölpel dastehen kann, lässt der Film in einem klug gewählten Ende offen. Das Leben ist voller Gefahren. Doch wer nichts wagt, hat schon verloren.

Autor/in: Philipp Bühler, Filmpublizist und Autor von Filmheften der bpb, 28.02.2012

Hintergrund

Vision und Wirklichkeit

Die Fantasiesequenzen in The Liverpool Goalie – oder: wie man die Schulzeit überlebt

"Hier ruht Jo Idstad". So steht es auf seinem Grabstein. Bevor wir den jungen Protagonisten von [The Liverpool Goalie – oder: wie man die Schulzeit überlebt](#) (Keeper'n til Liverpool, Arild Andresen, Norwegen 2010) richtig kennen lernen, ist er bereits gestorben, und zwar mehrmals. Der Fußball war sein Tod, doch auch ungesicherte Baustellen oder hinterlistige Mitmenschen können einem jungen Leben ein frühes Ende bereiten. Zum Glück sind diese Dramen nur Produkte seiner Fantasie. Im wahren Leben ist Jo quicklebendig. Er denkt nur manchmal zuviel nach – und hat einen sehr schwarzen Humor.

Eine Welt voller Gefahren

Träume, Wünsche, Fantasien – bevor sie lernen, die Eindrücke der ersten Lebensjahre rational zu erfassen, leben Kinder in magischen Welten. Über dieses Alter ist Jo mit seinen 13 Jahren längst hinaus: Er kennt das Leben und vor allem seine Gefahren! Eben darum ist sein Denken und Handeln von ausufernden Fantasien bestimmt, die der Film in pessimistischen Angstvisionen genüsslich zelebriert. Ob Jo dabei an kindlichen Vorstellungen festhält oder bereits wie ein Erwachsener denkt, ist schwer zu bestimmen. Wird ihm doch die panische Angst vor Krankheiten, Unfällen und sonstigem Missgeschick von seiner übervorsichtigen Mutter täglich vorgelebt. Objektiv betrachtet steckt Jo in einem für Jugendliche typischen Dilemma: Eine bereits große Fülle an Informationen kann noch nicht adäquat verarbeitet werden. An diesem Punkt seiner Entwicklung kennt der intelligente Junge nur eine Strategie: Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste.

Fantasie mit Folgen

Auffällig ist der große Unterschied zu anderen Kinder- und Jugendfilmen. In den meisten Fällen, so etwa in [Lippels Traum](#) (Lars Büchel, Deutschland 2009), dienen Träume der Wunscherfüllung. Die eigene Vorstellungskraft ermächtigt die jungen Protagonisten/innen, ihre Sehnsüchte und Ziele zu formulieren und später auch in Handlungen umzusetzen – oft genug im Kampf mit einer verständnislosen Erwachsenenwelt. Werden hingegen Ängste thematisiert, führt die Konfrontation mit dem Schrecklichen zu einer inneren Reife. Beispielhaft ist etwa die surreale Alptraumwelt in [Coraline](#) (Henry Selick, USA 2009), in der die junge Heldin nicht nur ihre Angst überwindet, sondern sogar Verbündete findet. Davon kann in [The Liverpool Goalie](#) nicht die Rede sein: Jos paranoide Vorstellungen hindern ihn vielmehr daran, eigene Wünsche zu erfüllen oder Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Spiel mit dem Publikum

Die für die Struktur des Films elementaren Fantasiesequenzen sind kunstvoll montiert und setzen meist dann ein, wenn eine Entscheidung gefragt ist. Was könnte alles passieren, wenn sich Jo dem ihn drangsaliierenden Mitschüler Tom-Erik widersetzen würde? In drastischen Kettenreaktionen spielt Jo gedanklich die befürchteten Strafen durch. Hat das Publikum einmal gelernt, wie der Film funktioniert, erlaubt sich Regisseur Arild Andresen auch Variationen und verbirgt zunächst, dass es sich um eine Fantasie handelt. Das ist etwa der Fall, als sich Jo anschickt, seinen Schwarm Mari erstmals anzusprechen. In einer ersten Variante reagiert sie freundlich, Jos Mut hat sich ausgezahlt. Leider nur in seiner Vorstellung, was sich aber erst durch den Beginn der zweiten Variante herausstellt: Jo wagt den gleichen Schritt, erfährt jedoch bittere Ablehnung. Die Zuschauenden sind mittlerweile im Bilde und verfolgen amüsiert den Ablauf der weiteren Geschehnisse: Gedemütigt und verlacht, wird der depressiv gewordene Jo in die Psychiatrie eingeliefert; voreilig entlassen, entwickelt er sich zum Amokläufer, der Mari und den inzwischen sogar mit ihr verheirateten Erzfeind Tom-Erik

niedermetzelt. Was nach der ersten positiven Variante geschieht, erfahren wir hingegen nie. Für positives Denken ist Jo nicht zuständig.

Filmsprache

Ein sicheres Zeichen für den Beginn einer neuerlichen Träumerei ist Jos gelassenes Voice-Over, das den schwarzen Humor in einen rationalen Kontext stellt. Bezeichnet er etwa seine Haft ironisch als "Ferien auf Staatskosten", kann er die Sache so ernst nicht meinen. Kennzeichnend wirkt außerdem der Gebrauch von Zeitlupen und Musik, wobei die einzelnen Stücke oft mitten in der Fantasie wechseln – etwa von Flamenco zu harter Rockmusik – und damit einen Stimmungsumschwung andeuten. In der genaueren Analyse zeigen sich oft winzig kleine Bild- und Tonelemente, die zur jeweiligen Atmosphäre jedoch entscheidend beitragen: So erzeugt das krähenähnliche Krächzen von Möwen über Jos Fußballtor eine unheimliche Friedhofsruhe, die an ältere B-Horrorfilme erinnert. Seinen imaginierten Tod begleitet eine Sterbeglocke, ähnlich wie es der Komponist Ennio Morricone in der Filmmusik zu [Spiel mir das Lied vom Tod](#) (C'era una volta il West, Sergio Leone, Italien, USA 1968) verwendete.

Medieneinflüsse

Solche Verweise machen Jos Angstträume nicht zuletzt als Resultat eines gesteigerten Medienkonsums erkennbar. So "weiß" er offenbar aus Film und Fernsehen – von wirklichem Wissen über Homosexualität weit entfernt –, was kleine Jungen in einem Männergefängnis zu erwarten haben. Ein direktes Filmzitat ist eine Gewaltszene mit Tom-Eriks Vater als rachsüchtigem Killer, die fast bildgleich aus Terry Gilliams Science-Fiction-Film [12 Monkeys](#) (USA, 1995) übernommen wurde – in Deutschland hat dieser Film eine Altersfreigabe ab 16 Jahren. Besonders gewagt jedoch wirkt die Szene des Amoklaufs, auch vor dem Hintergrund des norwegischen Anschlags von Utøya, bei dem im vergangenen Jahr 68 zumeist junge Menschen starben. Jo stürmt die Schule nicht in seinem Kinderparka, sondern in einem schwarzen Mantel, wie ihn auch die jugendlichen Attentäter des Schulmassakers von Littleton im Jahr 1999 trugen. Die Bilder von der Columbine High School gingen durch alle Medien und wurden auch in Kinofilmen wie [Bowling for Columbine](#) (Michael Moore, USA 2002) und [Elephant](#) (Gus Van Sant, USA 2003) aufgegriffen. Man kann Andresen hier vorwerfen, mit dem Entsetzen Scherz zu treiben. Sein Vorgehen lässt sich jedoch auch verteidigen: als Auseinandersetzung mit medial vermittelten Ereignissen und Bildreizen, die Jugendliche verunsichern und bewegen.

Die Grenzen der Einbildung

Wie alle Träumer der Kinderfilmwelt wird auch Jo seine schlimmsten Befürchtungen überwinden. Die Fantasie – er würde freilich von gesundem Pessimismus sprechen – darf der kindlichen Selbsterfüllung so wenig im Weg stehen wie eine als grausam empfundene Realität. Das sicherste Zeichen dafür, dass die Einbildung auch ihre Grenzen hat: Selbst in erwachsenen Zukunftsvisionen bleiben die Kinder doch stets Kinder. Das gilt auch für die letzte Szene, in der sich Jo erstmals einen großen Erfolg ausmalt. Denn Kinder können zwar vieles erreichen, sie erhalten aber ganz sicher keinen Profivertrag beim FC Liverpool.

Autor/in: Philipp Bühler, Filmpublizist und Autor von Filmheften der bpb, 28.02.2012

Interview

"Es ist normal, Probleme zu haben"

Ein Gespräch mit dem Regisseur Arild Andresen über seinen Film The Liverpool Goalie – oder: wie man die Schulzeit überlebt und die Herausforderung, ein Teenager zu sein.



Arild Andresen wurde 1967 in Kristiansand, Norwegen, geboren. Er studierte Kultur- und Medienwissenschaften sowie TV-Produktion. Seine berufliche Karriere startete er in der Werbebranche, wo er seit 1999 als Regisseur mehr als 100 Werbespots gedreht hat. Zudem hat er bei Kurzfilmen und bei der für den Emmy nominierten TV-Serie *The Boys* (Gutta Boys, Norwegen 2006) Regie geführt. *The Liverpool Goalie – oder: wie man die Schulzeit überlebt* ist sein erster Spielfilm. 2011 wurde der Film auf der Berlinale mit dem Gläsernen Bären der Kinderjury Generation Kplus ausgezeichnet.

Sie sind Werbefilmer und haben bei einer TV-Serie Regie geführt. Wie kommt es, dass ihr erster Kinofilm ein Kinderfilm ist?

Ich habe einen frühen Entwurf des Drehbuchs zugeschickt bekommen und fand die Geschichte wahnsinnig komisch. Außerdem hat sie eine warme, menschliche Botschaft über Mut, Aufrichtigkeit und Selbstrespekt. Ich habe den Stoff nicht als Kinderfilm gesehen, sondern als eine Story über ein Kind, die mich nicht mehr losgelassen hat. So ist das auch während der Produktion des Films geblieben. Ich konnte mich mit Jo und seinen Nöten identifizieren.

The Liverpool Goalie beruht auf dem Roman *Der tunesische Torwart* von Lars Mæhle. Was hat Sie an Jos Geschichte besonders gereizt?

Ich denke, dass Jos Probleme – und sogar einige seiner düsteren Fantasien – universell sind. Der Film unterscheidet sich zwar sehr vom Buch, dennoch gibt es zwei Gemeinsamkeiten: Fußballkarten sammeln und sich zu viele Sorgen über das Leben machen. Ich habe mit beidem so meine Erfahrungen

Der Film nimmt typische Probleme von Jungen im Teenageralter aufs Korn. Hatten Sie als 13-Jähriger ähnliche Schwierigkeiten?

Ich kann mich sehr gut daran erinnern, wie es ist, 13 zu werden und zu merken, dass die Menschen plötzlich neue Erwartungen und höhere Anforderungen an dich stellen. Das ist eine Lebensphase, in der man sich seines eigenen Status sehr bewusst wird und Angst davor hat, von Gleichaltrigen nicht akzeptiert zu werden. Das sind viele Dinge, mit denen man klarkommen muss und ich war darauf nicht vorbereitet. Wenn man älter wird, merkt man, dass nach der Schule auch noch etwas kommt. Aber natürlich will man in der Schule trotzdem hin und wieder Erfolg haben und beliebt sein. Oder sich zumindest wohl in der eigenen Haut fühlen.

Ist Jo für Sie ein Verlierer oder ein Held?

Er ist mit Sicherheit kein Loser! Aber obwohl er ein cleverer Junge ist, trifft er einige unkluge Entscheidungen, vor allem weil er wie gelähmt ist vor Angst. Es gibt dennoch Wege, wie er seine Fehler wieder ausbügeln kann. Und das ist die Geschichte des Films. Jo mausert sich zwar nicht gerade zum Helden, aber zu einer Person, die sowohl das Ansehen der Anderen gewinnt als auch Selbstrespekt entwickelt.

Ist The Liverpool Goalie auch ein Liebesfilm?

Für mich ist er das. Der Film ist in vielerlei Hinsicht eine Komödie, aber es geht auch darum, wie die Liebe Menschen verwandeln kann – um die alles verändernde Kraft der Liebe.

Seine Komik bezieht der Film unter anderem aus den Bezügen zu Horror- oder Gangsterfilmen in Jos Tagträumen. Fallen diese Szenen für ein junges Publikum teilweise nicht zu gruselig aus?

Nein, das finde ich nicht. Der Film ist eine Komödie, gespickt mit Ironie, und die können meiner Meinung nach Kinder ab zehn, elf Jahren am besten verstehen. Sie werden erkennen, dass diese Szenen nur in Jos Kopf stattfinden.

Wie kann man als junger Mensch lernen, Ängste zu überwinden und Probleme in Angriff zu nehmen?

Man kann [The Liverpool Goalie](#) anschauen... Nein, im Ernst, unsere Botschaft ist nicht ganz so einfach. Es ist normal, Probleme zu haben. Es ist okay, wenn man Angst hat. Der Film zeigt, dass die einfachste Lösung nicht immer die beste ist. Und vorgeben jemand zu sein, der man nicht wirklich ist, wird auf lange Sicht nicht weiterhelfen. Manchmal ist es sowieso besser, sich zurückzulehnen und die Dinge mit Abstand zu betrachten. Lach einfach über alles, wenn du kannst.

Inwiefern kann Jo anderen Kindern als Vorbild dienen?

Jo findet den Mut, seine Situation zu verändern. Und das tut er in erster Linie nicht für sich selbst, sondern um seinem Freund zu helfen. Er ist auf der Suche nach Gerechtigkeit. Beliebt zu sein und bei den Mädchen Eindruck zu hinterlassen, ist in diesem Moment nicht entscheidend, wenn auch ein angenehmer Nebeneffekt. Das gefällt mir.

Autor/in: Marguerite Seidel, Autorin mit Schwerpunkt Film, 28.02.2012

Hintergrund

Der "Loser" als Held im Kinder- und Jugendfilm

Jo aus [The Liverpool Goalie – oder: wie man die Schulzeit überlebt](#) (Keeper'n til Liverpool, Arild Andresen, Norwegen 2010) hat Angst vor Unfällen, vor Fußball, dem stärkeren Tom-Erik und dem schönen neuen Mädchen in seiner Klasse. Auf den ersten Blick scheint er alles andere als ein Gewinnertyp zu sein, und doch schafft er es im Lauf des Films, über sich selbst hinauszuwachsen und zu sich selbst zu stehen. Damit reiht sich [The Liverpool Goalie](#) in eine Riege von Kinder- und Jugendfilmen ein, deren Protagonisten/innen zunächst nicht zu den Starken zählen.

Antihelden - atypische Hauptfiguren einer Geschichte

Die Figur des - häufig jugendlichen - Außenseiters, der sich zum Helden wandelt, ist kein neues Phänomen, weder im Film noch in anderen Künsten. Als Gegenentwurf zum klassischen Helden, der – zum Beispiel im antiken Herakles-Mythos oder in modernen Superhelden-Comics wie *Superman* – mit außergewöhnlichen Taten glänzt, zeichnet sich der Antiheld durch seine Schwächen aus. Gerade diese machen ihn sympathisch: Der Mix aus negativen und positiven Eigenschaften verweist auf reale Menschen und erlaubt Bezüge zur eigenen Person. Zu den berühmtesten und ältesten Antihelden gehören etwa die mittelalterliche Figur des Parzival, der erst nach vielen Fehlritten Gralskönig wurde, oder Cervantes' Don Quijote, selbsternannter "Ritter von der traurigen Gestalt". Aktuelle Beispiele, die fast jeder kennt, sind der ewige "Loser" *Donald Duck* oder Wickie aus der gleichnamigen Zeichentrickserie, der seine für Wikingerjungen untypische Ängstlichkeit und seinen zarten Körperbau mit Intelligenz wettmacht. Trotz ihrer Defizite stehen diese Figuren am Ende der Geschichten gut da – sei es, weil sie liebenswerte Narren abgeben, die zum Lachen über menschliche Schwächen oder starre Konventionen anstiften, sei es weil sie sich mit eigenen Tugenden und Talenten durchsetzen.

Herausforderung Schulalltag

Auch Jo aus [The Liverpool Goalie](#) entspricht nicht dem in seinem Umfeld gängigen Bild eines erfolgreichen, gut aussehenden Teenagers – und meint schon dadurch aufzufallen. Er fühlt sich nicht wohl in seiner Haut und Tom-Eriks Demütigungen verunsichern ihn zusätzlich, so dass er sich bei Angriffen auf seine Persönlichkeit nicht zu verteidigen weiß. Ähnliche Probleme bestimmen viele weitere Kinder- und Jugendfilme, in denen der Schauplatz Schule eine wichtige Rolle spielt: In [Blöde Mütze](#) (Johannes Schmid, 2007) macht sich der schüchterne Martin ausgerechnet beim coolen Oliver unbeliebt. Der von seiner Mutter vernachlässigte Tobias aus [Wer küsst schon einen Leguan?](#) (Karola Hattop, 2003) wird als "Assi-Kind" sogar regelrecht gemobbt, ebenso der "Schwächling" Jimmy in [Es gibt nur einen Jimmy Grimble](#) (There's Only One Jimmy Grimble John Hay, 2000) oder der wehrlose Autist Ben in [Ben X](#) (Nic Balthazar, 2007). Nach der Familie bildet die Schule den Sozialisationsort Nummer Eins für junge Menschen. Hier müssen sie lernen, sich zu behaupten, speziell, wenn sie nicht zu den "Beliebten" zählen: Leistungsanforderungen sowie sozialem Druck standzuhalten, mit zwischenmenschlichen Spannungen umzugehen und oftmals die als peinlich empfundenen Gefühle rund um die erste Liebe durchzustehen.

Emanzipation von den Eltern

Aber auch das Elternhaus kann Grund für Verunsicherung sein. So hat Jo aus [The Liverpool Goalie](#) die Ängste seiner Mutter übernommen und Tobias aus [Wer küsst schon einen Leguan?](#) wird verspottet, weil seine Mutter ihm weder ordentliche Kleidung noch ein richtiges Zuhause bietet. Unter diesen Umständen ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln, fällt schwer. Die Unterschätzung des eigenen Kindes oder die Reibung mit elterlichen Erwartungen sind ebenfalls Konflikte, die in Filmen immer wieder auftauchen. Die beiden britischen Filme [Billy Elliot - I Will Dance](#) (Stephen Daldry, 2000) und [Kick it like Beckham](#) (Gurinder Chadha, 2002) beleuchten dieses Thema am Beispiel des Sports. Der elfjährige Billy entdeckt sein Talent fürs Ballett. Für diese "unmännliche" Aktivität erntet er von seinem Vater Spott und Tanzverbot. In [Kick it like Beckham](#) verheimlicht die indischstämmige Jess ihrer Familie, dass sie gerne und gut Fußball spielt. Mädchen und Fußball passen für die in den traditionellen Rollenmustern ihrer Heimat denkenden Eltern nicht zusammen. Billys und Jess' Beharrlichkeit – und nicht zuletzt ihrer sportlichen Begabung – ist es zu verdanken, dass sie die Familie schließlich überzeugen.

Den Mut fassen, man selbst zu sein

Obwohl die Probleme und Reaktionen darauf in den genannten Filmen verschieden ausfallen, helfen nur Ehrlichkeit, Mut und Selbstvertrauen wirklich weiter. Die Hauptfigur gerät jeweils in eine schwere Krise – mal selbstverschuldet, mal weil Widersacher Grenzen überschreiten. Der/die Protagonist/in muss über sich hinauswachsen, um die Situation zu lösen. Darüber erlangt er/sie Selbstbewusstsein und beeindruckt häufig nebenbei die erste große Liebe. In [The Liverpool Goalie](#) begehrt Jo schließlich auf, als sich Tom-Eriks Gemeinheiten gegen seinen besten Freund Einar richten. Als es hart auf hart kommt, entscheidet sich Jess in [Kick it like Beckham](#) gegen den Fußball und für die Familie. Am Ende zeigt ihr Vater Verständnis für die Leidenschaft seiner Tochter. Martin aus [Blöde Mütze](#) steht selbstlos seinem Rivalen Oliver zur Seite, als dessen Familie zerbricht. In [Es gibt nur einen Jimmy Grimble](#) bezwingt Jimmy trotz des Verlusts seiner "Glücksschuhe" die Angst vorm Versagen und lässt seine Spötter auf dem Fußballfeld alt aussehen. Und während in [Wer küsst schon einen Leguan?](#) Tobias um seinen Nachbarn als Ersatzvater und eine bessere Zukunft kämpft, entwirft Ben in [Ben X](#) mithilfe einer imaginären Freundin ein Szenario, in dem er gegen seine Peiniger vorgehen kann.

Lebensnahe Identifikationsfiguren

Mit der Botschaft, sich selbst treu zu bleiben und sich der eigenen Stärken bewusst zu werden, findet jede der Figuren einen Weg, Konflikten zu begegnen und Anerkennung zu erhalten. Indem sich die Filme gegen Anpassung und für Selbstbestimmung

aussprechen, besitzen sie auch eine gesellschaftskritische Komponente. Als positive Fallbeispiele, wie Altersgenossen/innen mit den teils normalen, teils außergewöhnlichen Herausforderungen des Lebens umzugehen lernen, bieten sie sich als "Mutmacher" für Kinder und Jugendliche geradezu an. Wie typische Antihelden besitzen die Hauptfiguren schwache und starke Seiten. Durch ihre differenzierte Darstellung wirken sie besonders lebensnah. Sie leiden zudem, egal wie speziell ihre Lage sein mag, unter den üblichen Nöten von Heranwachsenden, mit denen sich ein junges Publikum gut identifizieren kann.

Autor/in: Marguerite Seidel, Autorin mit Schwerpunkt Film, 28.02.2012

Anregungen für den Unterricht

Fach	Themen	Sozialformen und Methoden
Deutsch	Schwarzer Humor	Plenum (PL): In einem Unterrichtsgespräch die Begriffe Humor und "schwarzer Humor" erläutern und bewerten. Dabei auch Bezug auf die Filmszene auf dem Arbeitsblatt nehmen.
	Traumwelten	PL: Darstellung und Funktion der Traumwelt in The Liverpool Goalie mit anderen Kinderfilmen vergleichen, zum Beispiel Lippels Traum oder Coraline .
	Symbole und Sammelkarten	PL: Die Bedeutung der Sammelkarte des Liverpools Torwarts für Jo und die anderen Jungen besprechen. Überlegen, warum Sammelkarten mit aus den Medien bekannten Personen oder Figuren einen so großen Reiz ausüben.
Ethik/ Religion	Mobbing	Gruppenarbeit (GA): Anhand von Szenen aus The Liverpool Goalie Ursachen für Mobbing benennen. Im Unterrichtsgespräch einen Leitfaden für Lösungsmöglichkeiten erarbeiten.
	Eltern und Kinder	GA: In Kleingruppen eine Wunschliste formulieren, wie Eltern mit ihren Kindern umgehen sollten.
	Außenseiter/innen	Einzelarbeit (EA): Einen kurzen Aufsatz zum Thema "Außenseiter/in sein – Außenseiter/in werden" schreiben und darin auf The Liverpool Goalie eingehen.
	Rollenbilder	PL: Diskutieren, inwieweit Jo ein "typischer Junge" und Mari ein "typisches Mädchen" ist und dabei traditionelle Rollenbilder hinterfragen.

Kunst	Montagesequenzen	GA: In Anlehnung an die Fantasiereisen von Jo eine ähnliche Abfolge als Fotostory erzählen.
	Traumsequenzen	GA: Die Inszenierung der Traumsequenzen analysieren und dabei vor allem auf die Genrezitate eingehen, durch die diese beeinflusst sind (zum Beispiel die Anspielungen auf Action- oder Gangsterfilme).

Autor/in: Stefan Stiletto, Medienpädagoge mit Schwerpunkt Filmkompetenz und Filmbildung, 28.02.2012

Arbeitsblatt

In der Schule gibt es viele Fettnäpfchen – vor allem für so ängstliche und schüchterne Jungen wie Jo in [The Liverpool Goalie – oder: wie man die Schulzeit überlebt](#) (Keeper'n til Liverpool, Arild Andresen Norwegen 2010). Wie soll der 13-Jährige etwa seinem Mitschüler Tom-Erik erklären, dass er nun dessen Hausaufgaben nicht mehr erledigen will? Und wie soll er seine Mitschülerin Mari ansprechen, in die er verliebt ist? Mit skurrilem Humor und einer überaus verspielten Inszenierung greift der norwegische Kinderfilm ganz reale Sorgen und Probleme auf und zeigt, wie Jo damit umgeht.

Die Aufgaben richten sich insbesondere an Schüler/innen ab 10 Jahren. Sie eignen sich vor allem für den Einsatz in den Schulfächern Deutsch, Ethik/Religion und Kunst ab der 4. Jahrgangsstufe.

Aufgabe 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

Fächer: Deutsch, Kunst

Hier siehst du eine der ersten Szenen aus [The Liverpool Goalie](#):
(Ausschnitt: www.kinofenster.de/arbeitsblatt-the-liverpool-goalie-kf1203/)



- Was erfährst du in dieser Szene über Jo? Beschreibe ihn so genau wie möglich.
- Auf welche Art erzählt Jo in diesem Ausschnitt über sein Leben?
- Beschreibe die Musik und die Geräusche der Szene. Welche Stimmung vermitteln sie?
- Was erwartest du nun von dem Film? Überlege dir, was Jo im Laufe des Films erleben und in welche Situationen er geraten könnte.

Aufgabe 2: Jo und die Angst

Fächer: Deutsch, Ethik/Religion

"Ein bisschen Angst ist gesund" - so lautet ein Leitspruch von Jo.

- Ist das ein guter Leitspruch? Diskutiert darüber in der Klasse.
- Überlegt euch in Partnerarbeit einen anderen Leitspruch, den ihr Jo empfehlen würdet. Besprecht eure Vorschläge in der Klasse.

Aufgabe 3: Figuren beschreiben

Fächer: Deutsch, Ethik/Religion, Kunst



- Was erzählt uns dieses Foto aus dem Film über Jo, Mari und Tom-Erik? Beschreibe:
 - » den Kleidungsstil von Jo, Mari und Tom-Erik und was dieser über sie aussagt,
 - » die Körperhaltung von Jo, Mari und Tom-Erik,
 - » die Anordnung der Figuren auf dem Bild und was diese bedeutet.
- Schreibt in Kleingruppen einen Dialog für diese Szene. Spielt diesen danach mit verteilten Rollen in der Klasse vor.
- Jo und die anderen Jungen sammeln für ihr Leben gerne Fußballkarten, auf denen die Eigenschaften berühmter Spieler in Zahlen angegeben werden. Gestaltet in Kleingruppen je eine Sammelkarte für Jo, Mari, Einar und Tom-Erik. Bewertet darauf die folgenden Eigenschaften mit Schulnoten:

- » Mut
- » Selbstsicherheit
- » Coolness
- » Ängstlichkeit
- » Humor
- » Fantasie
- » Fußballkönnen

Stellt eure Karten in der Klasse vor und begründet, wie ihr die Figuren bewertet habt. Besprecht auch, welche Figur ihr am besten findet.

Aufgabe 4: Was wäre, wenn...

Fächer: Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Manchmal sieht Jo in seiner Fantasie sein Leben an sich vorbeiziehen. Dabei führt ein Ereignis zum nächsten.

- a) Gebt anhand von Stichpunkten eine dieser "Kettenreaktionen" aus dem Film wieder. Geht auch darauf ein, welchen Schluss Jo aus seiner "Fantasiereise" zieht.
- b) Überlegt euch in Kleingruppen eine weitere Kettenreaktion, die Jo sich ausdenken könnte. Schreibt zu diesen Ereignissen einen Kommentar aus der Sicht von Jo.
- c) Stellt jede Station dieser Ereigniskette pantomimisch nach.
- d) Besprecht, wie Jos Leben sich ändern würde, wenn seine Fantasiereisen ein Happy End hätten.

Autor/in: Stefan Stiletto, Medienpädagoge mit Schwerpunkt Filmkompetenz und Filmbildung,
28.02.2012

Glossar

Coming-of-Age-Filme

Sammelbegriff für Filme, in denen jugendliche Hauptfiguren erstmals mit grundlegenden menschlichen Fragen oder Gefühlen konfrontiert sind und langsam erwachsen werden.

Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der Filmmusik beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Montage

Mit Schnitt oder Montage bezeichnet man die nach narrativen Gesichtspunkten und filmdramaturgischen Wirkungen ausgerichtete Anordnung und Zusammenstellung der einzelnen Bildelemente eines Filmes von der einzelnen Einstellung über die Auflösung einer Szene bis zur Szenenfolge und der Anordnung der verschiedenen Sequenzen. Die Montage macht den Film zur eigentlichen Kunstform, denn sie entscheidet maßgeblich über die Wirkung eines Films und bietet theoretisch unendlich viele Möglichkeiten. Mit Hilfe der Montage lassen sich verschiedene Orte und Räume, Zeit- und Handlungsebenen so miteinander verbinden, dass ein kohärenter Gesamteindruck entsteht. Während das klassische Erzählkino (als Continuity-System oder Hollywood-Grammatik bezeichnet) die Übergänge zwischen den Einstellungen sowie den Wechsel von Ort und Zeit möglichst unauffällig gestaltet, versuchen andere Montageformen, den synthetischen Charakter des Films zu betonen.

Off-/On-Ton

Ist die Quelle des Tons im Bild zu sehen, spricht man von On-Ton, ist sie nicht im Bild zu sehen, handelt es sich um Off-Ton. Beim Off-Ton ist zu unterscheiden, ob die Geräusche, Sprache, Musik zur logischen Umgebung einer Szene gehören (Türschließen, Dialog, Radiomusik), oder ob sie davon unabhängig eingesetzt werden wie ein Erzähler-Kommentar (Voice Over) oder eine nachträglich eingespielte Filmmusik.

Voice-Over

Auf der Tonspur vermittelt eine Erzählerstimme Informationen, die der Zuschauer zum besseren Verständnis der Geschichte benötigt und die mitunter auch Ereignisse zusammenfassen, die nicht im Bild zu sehen sind. Häufig tritt der Off-Erzähler als retrospektiver Ich-Erzähler auf.

Zeitraffer/Zeitlupe

Der Zeitraffer verkürzt die Zeit sichtbar. Wurde er in den Slapstick-Filmen der Stummfilmzeit vor allem als komisches Element verwendet, so benutzt ihn das zeitgenössische Kino, um elliptisch zu erzählen und Zeitabläufe besonders hervorzuheben. Die Zeitlupe dehnt die reale Zeit und wird oft bei entscheidenden dramatischen Höhepunkten eingesetzt, um Spannung zu intensivieren, etwa der entscheidende Freistoß bei einem Fußballspiel oder der Einschlag einer Kugel in den Körper. Zeitlupe und Zeitraffer heben die Raum-Zeit-Illusion des klassischen Erzählkinos auf und dienen insofern auch zur Aufmerksamkeitslenkung.

Filmpädagogisches Begleitmaterial

Filmtipp The Liverpool Goalie - oder: wie man die Schulzeit überlebt (2012), VISION KINO

<http://www.visionkino.de/WebObjects/VisionKino.woa/wa/CMSshow/1190935>

Begleitmaterial (2012), BJF, drei-freunde

http://www.the-liverpool-goalie.de/media/Liverpool_Goalie_Begleitmaterialien_BJF.pdf

VISION KINO: Schule im Kino - Praxisleitfaden für Lehrkräfte

[http://www.visionkino.de/WebObjects/VisionKino.woa/1/wa/CMSshow/1109855?](http://www.visionkino.de/WebObjects/VisionKino.woa/1/wa/CMSshow/1109855?wosid=Kn90jwNCZMNhMifJHIQM)

[wosid=Kn90jwNCZMNhMifJHIQM](http://www.visionkino.de/WebObjects/VisionKino.woa/1/wa/CMSshow/1109855?wosid=Kn90jwNCZMNhMifJHIQM)

Weiterführende Links

Website/ Trailer des Film

<http://www.the-liverpool-goalie.de/>

Kritikensammlung auf filmz.de

http://www.filmz.de/film_2012/the_liverpool_goalie_oder_wie_man_die_schulzeit_ueberlebt/links.htm

11mm - 9. Internationales Fußballfilmfestival: Kinderprogramm

<http://www.11-mm.de/kindervorstellungen.php>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

Bin ich sexy? - Von der Teenagerkomödie bis zum Coming-Out-Drama (Hintergrund vom 10.10.2011)

<http://www.kinofenster.de/themen-dossiers/jugend-und-sexualitaet-im-film-dossier/bin-ich-sexy-von-der-teeniekomoedie-bis-zum-coming-out-drama/>

Ohne Abseits – Fußballfilme (Hintergrund vom 25.01.2011)

<http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf1102/ohne-abseits-fussballfilme/>

Fans, Faszination und Fouls: Fußball im Film (Kinofilmgeschichte vom 21.09.2006)

http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf0310/fans_faszination_und_fouls_fussball_im_film/

Imaginäre Begleiter/innen im Kinderfilm (Hintergrund vom 23.06.2011)

<http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf1107-08/imaginaere-begleiterinnen-im-kinderfilm/>

Meine Welt – Zur filmpädagogischen Auseinandersetzung mit Wunsch- und Parallelwelten im Kinderfilm (Hintergrund vom 22.09.2009)

http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf0910/meine_welt_zur_filmpaedagogischen_auseinandersetzung_mit_wunsch_und_parallelwelten_im_kinderfilm/

Die Frage nach dem "Warum?" – Die Darstellung jugendlicher Gewalt im Film (Hintergrund vom 28.04.2009)

http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf0905/die_frage_nach_dem_warum_die_darstellung_jugendlicher_gewalt_im_film/

Wickie und die starken Männer (Filmbesprechung vom 08.09.2009)

http://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/wickie_und_die_starken_maenner_film/

Kinderfilme - Filme für Kinder? (Einführung vom 12.12.2006)

http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf9709/kinderfilme_filme_fuer_kinder/

Impressum

Herausgeber:

Für die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Fachbereich Multimedia,
verantwortlich:

Thorsten Schilling, Katrin Willmann

Adenauerallee 86, 53115 Bonn, Tel. 0228 / 99 515 0, info@bpb.de

Für die Vision Kino gGmbH verantwortlich:

Sarah Duve, Maren Wurster

Große Präsidentenstr. 9, 10178 Berlin, Tel. 030 / 275 77 575, info@visionkino.de

Autoren/innen: Philipp Bühler, Marguerite Seidel

Unterrichtsvorschläge und Arbeitsblätter: Stefan Stiletto

Redaktion: Ula Brunner, Kirsten Taylor

Basis-Layout: 3-point concepts GmbH

Layout: Tobias Schäfer

Bildnachweis: The Liverpool Goalie (S. 1, S. 2, S. 3, S. 10, S. 11): drei-freunde

Filmproduktions- und Verleihgesellschaft; Regisseur Arild Andresen (S. 6): drei-freunde

Filmproduktions- und Verleihgesellschaft

© März 2012 kinofenster.de



Diese Texte sind lizenziert nach der Creative Commons
Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 Germany License.